

## DELLE ODER ABWÄRTSTREND? DIE LOGISTIKBRANCHE WILL OPTIMISTISCH BLEIBEN

Nach einem mehrmonatigen Anstieg ist der Indikatorwert des SCI LOGISTIK-BAROMETERS im Februar wieder gefallen. Dies spiegelt die insgesamt schlechte Geschäftslage der Befragten wider – die so wohl nicht erwartet worden war. Gleichzeitig hat sich der Ausblick jedoch verbessert. Die Unternehmer halten die aktuelle Situation offenbar nur für eine temporäre Delle und bewahren sich damit ein Stück weit den notwendigen Optimismus. Die Kosten- und Preisentwicklung setzt die Branche dabei weiterhin unter Druck: Die Logistiker berichten mehrheitlich von Kostensteigerungen, die auch für die kommenden Monate erwartet werden. Überraschend wie sich die Preisdynamik darstellt: Knapp ein Drittel der befragten Unternehmer musste im Februar sinkende Preise verbuchen - erwartet hatte das im Vormonat niemand. Wenig überraschend hingegen hat die jüngste Mauterhöhung starke Auswirkungen auf die Gesamtunternehmenskosten der meisten Unternehmer. Gleichzeitig zeigt sie jedoch kaum eine Lenkungswirkung. Vielmehr macht die Erhebung deutlich, dass es für emissionsarme/-freie Logistik ein stimmiges und durchdachtes Gesamtkonzept braucht. Mauterhöhungen allein sind offensichtlich nicht ausreichend.

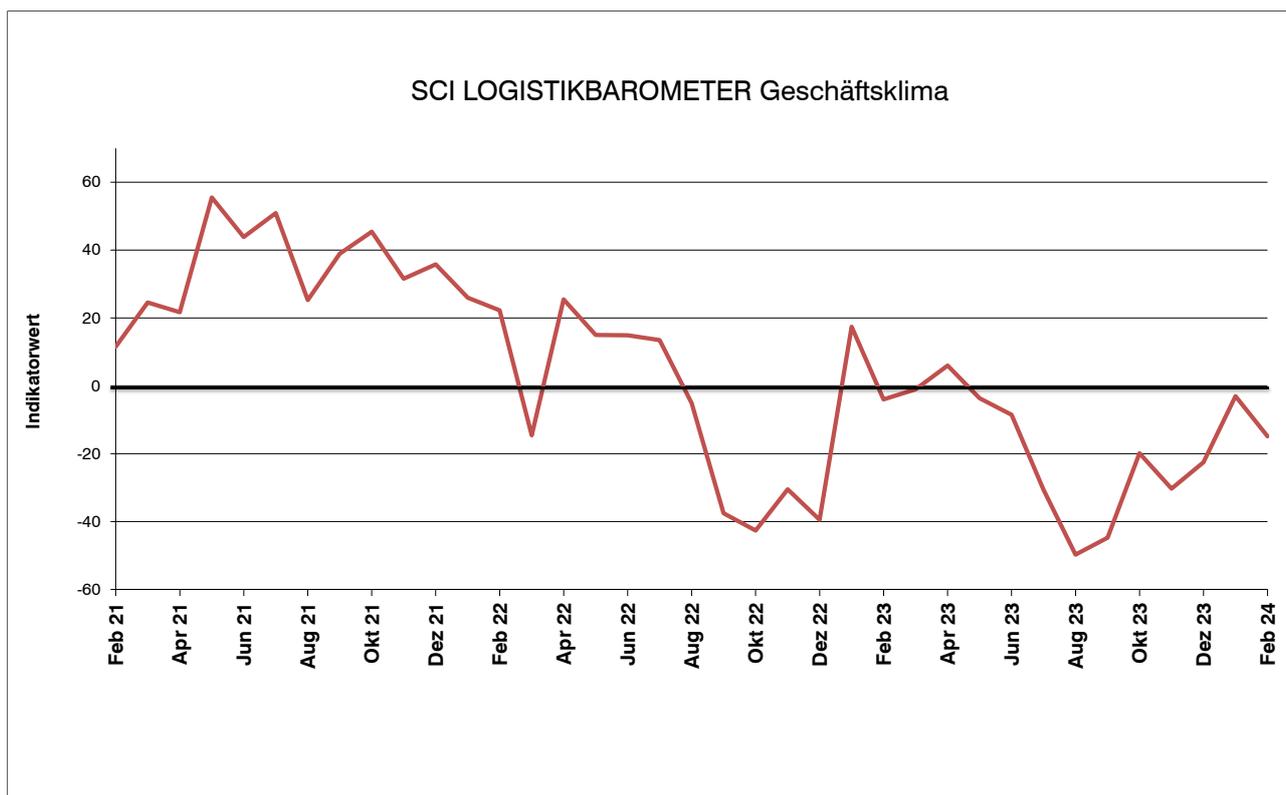


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

**Aktuelle Geschäftslage deutlich schlechter bewertet – Ausblick aber besser**

Im direkten Vergleich zur Januar-Erhebung bewerten die befragten Transport- und Logistiker die Geschäftslage im Februar deutlich negativer. So sieht das Gros der Befragten (54%) die aktuelle Geschäftslage als schlecht an – fast doppelt so viele wie im Vormonat. Nur noch knapp 20% bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut, das restliche Viertel als normal. Umso bemerkenswerter erscheint vor diesem Hintergrund der Ausblick der befragten Unternehmer: 30% erwarten eine günstigere Geschäftslage in den kommenden drei Monaten – gegenüber 19% in der vorherigen Befragung. In der Gesamtschau lässt dies zwei zentrale Interpretationen zu: Erstens scheinen die Befragten die Verschlechterung im Februar so nicht erwartet zu haben. Zweitens halten sie diese Verschlechterung offenbar aber nur für eine temporäre Delle – und bewahren sich damit auch in einem schwierigen Umfeld ein Stück weit den notwendigen Optimismus.

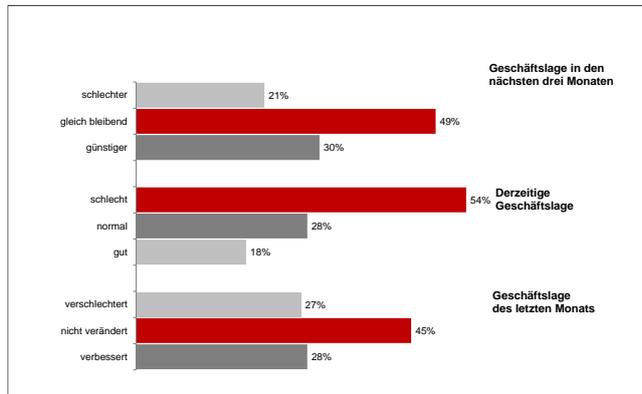


Abbildung 2: Geschäftslage

**Kostendruck nimmt in der Erwartung weiter zu – die Realität zeigt aber sogar sinkende Kosten**

Der Anteil derjenigen Logistiker, die für die kommenden drei Monate steigende Kosten erwarten, nimmt immer weiter zu. Inzwischen beträgt er 73%, nach 65% im Januar. Damit setzt sich der Trend aus den vorherigen Befragungen auch in dieser Erhebung fort. Allerdings hält die Februar-Befragung auch bezüglich der Kostenentwicklung eine Überraschung bereit: Insgesamt haben sich die Kostensteigerungen nämlich nicht in dem Maße realisiert, wie es die Befragten im Januar noch befürchtet hatten. 9% der Unternehmen konnten im vergangenen Monat sogar Kostensenkungen realisieren – erwartet hatte das im Vorfeld keiner der Befragten. Auch wenn die Erhebung an dieser Stelle keine Details liefert, liegt es nahe, darin unter anderem den Effekt gesunkener Energiepreise zu sehen. Denn gemäß Statistischem Bundesamt waren die Energiepreise im Februar 2024 um 2,4% niedriger als im Vorjahresmonat. An der Kostenfront zeigt sich also aktuell offenbar ein leichter Silberstreif am Horizont, auch wenn ihn viele Befragte – noch (?) – nicht wahrnehmen.

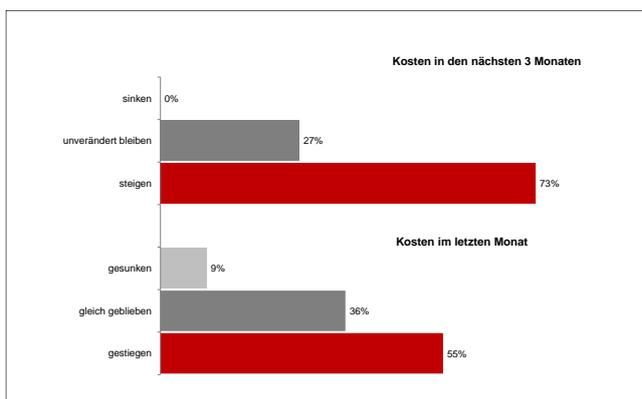


Abbildung 3: Kosten

**Die Preise fallen teilweise wieder – entgegen den Erwartungen**

In der Januar-Erhebung hatten drei Viertel der Befragten unveränderte Preise für die kommenden drei Monate prognostiziert. Die übrigen 25% erwarteten steigende Preise. Im direkten Vergleich mit den aktuellen Befragungsergebnissen zeigt sich, dass diese Erwartungen offenbar zu optimistisch waren. Tatsächlich mussten fast 30% der Unternehmer im Februar sinkende Preise verbuchen. Zwar konnten circa 10% der Unternehmen in diesem Zeitraum auch ihre Kosten reduzieren (siehe oben), insgesamt verstärkt dies aber eine Entwicklung, die in den vergangenen Monaten an dieser Stelle immer wieder benannt wurde: Kosten und Erlöse entwickeln sich nicht mehr im Gleichklang. Die aktuellen Zahlen weisen darüber hinaus sogar auf eine zunehmende Spreizung hin. Die Befragten scheinen in der derzeitigen Situation daher zumindest teilweise auch eine Trendwende zu sehen. Denn für die nächsten drei Monate erwartet jetzt knapp jeder Fünfte sinkende Preise. In der Vormonatserhebung war kein Unternehmer davon ausgegangen.

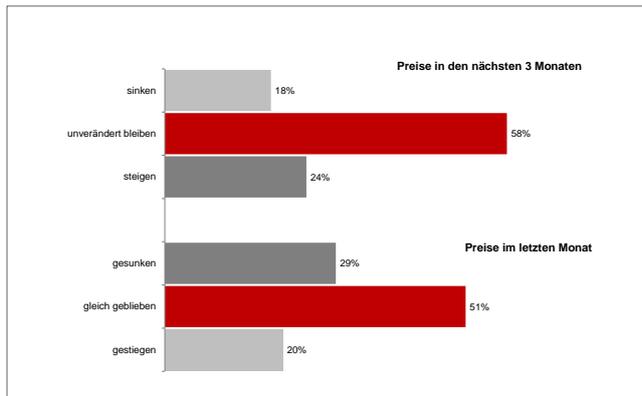


Abbildung 4: Preise

**Starke Auswirkung der Mauterhöhung auf die Gesamtunternehmenskosten...**

Zum 01.12.2023 wurden CO2-Emissionsklassen als neues Tarifmerkmal der LKW-Maut eingeführt. Für die meisten LKW ergibt sich daraus de facto eine Mauterhöhung. Aus diesem Anlass haben wir in der Februarerhebung die Unternehmer um eine Einschätzung der Folgen für ihre Gesamtunternehmenskosten gebeten. Wenig überraschend erachten mehr als drei Viertel der Befragten die Auswirkungen als stark oder sogar sehr stark. Dies zeigt deutlich, dass Logistik in Deutschland nach wie vor primär auf der Straße und unter Einsatz fossil betriebener Fahrzeuge erfolgt. Unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse zur Kostenentwicklung (siehe oben) zeigt sich aber, dass die meisten Logistiker die Folgen der Mauterhöhung für ihr Unternehmen wohl (korrekt) vorausgesehen haben. Das gilt wahrscheinlich auch für die Kunden. Denn immerhin berichten nur 14% der Logistiker, dass sie die Mauterhöhung gar nicht an ihre Kunden weitergeben können (siehe unten, Abb. 6). In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, zum 01.07.2024 die Mautpflicht auch auf Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen auszuweiten. Die Effekte dieser Entscheidung werden noch dezidiert zu erfragen sein. Es liegt jedoch nahe, dass sie die Kosten weiter erhöhen wird.

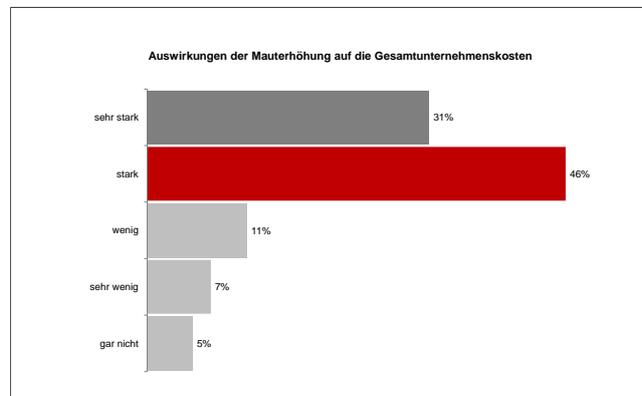
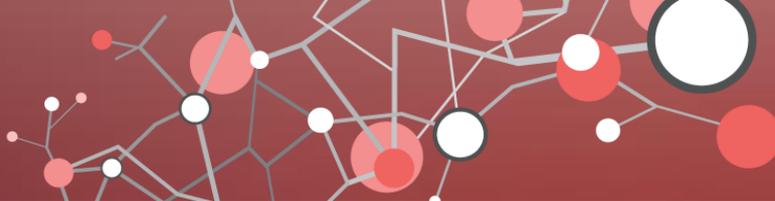


Abbildung 5: Mauterhöhung I



**...aber kaum Lenkungswirkung durch die Mauterhöhung**

Eines der zentralen Argumente im Rahmen der letzten Mauterhöhung ist die Lenkungswirkung zugunsten des Einsatzes emissionsarmer/-freier Antriebe. Dies scheint jedoch derzeit mehr als fraglich, wie die Antworten der Befragten zeigen: Trotz der Mauterhöhung planen knapp drei Viertel der Befragten keinen Einsatz emissionsarmer/-freier Transportfahrzeuge. Dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass das Angebot entsprechender Fahrzeuge derzeit noch begrenzt ist und die höheren Anschaffungspreise nicht vollständig durch staatliche Förderungen kompensiert werden. Es wäre daher zu kurz gegriffen, aus diesem Umfrageergebnis auf eine grundsätzliche Ablehnungshaltung der Logistiker zu schließen. Vielmehr zeigt die Erhebung deutlich, dass es für emissionsarme/-freie Logistik ein stimmiges und durchdachtes Gesamtkonzept braucht. Mauterhöhungen allein sind offensichtlich nicht ausreichend.

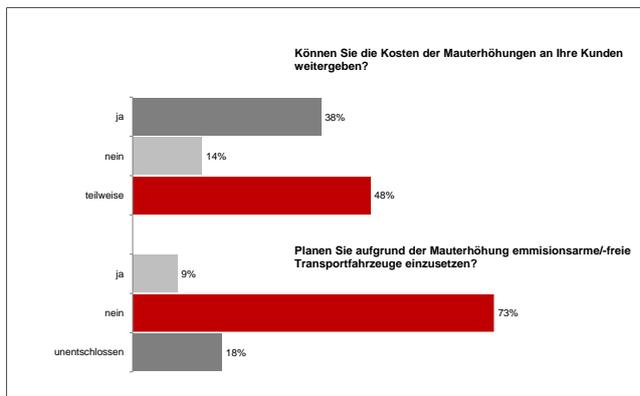


Abbildung 6: Mauterhöhung II

**Das SCI Logistikbarometer**

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs  
 SCI Verkehr GmbH  
 Vor den Siebenburgen 2  
 50676 Köln  
 Tel.: 0221 931 78 - 20  
 E-Mail: [n.heinrichs@sci.de](mailto:n.heinrichs@sci.de)